

- die Gespräche mit Indira Ghandi und Anwar el Sadat in Moskau;
- die erst kürzlich vom Gen. Gromyko in Japan geführten Verhandlungen;
- die bilateralen Übereinkommen zwischen der Sowjetunion und den USA zur Verhinderung von Zwischenfällen mit Kernwaffen, zur Verbesserung der Nachrichtenverbindung über Satelliten

und andere Initiativen und Maßnahmen. Dabei ist zu sehen, daß die Sowjetunion und die anderen Bruderstaaten durch ihre aktive Außenpolitik, die gegen alle Formen des aggressiven Kurses des Imperialismus gerichtet ist, den Handlungsspielraum des Imperialismus zur Durchsetzung seiner expansionistischen Politik weiter einengen.

Hierbei zeigt sich ein wesentlicher Grundzug sozialistischer Außenpolitik ganz deutlich:

Die Maßnahmen der sozialistischen Staaten zur Verhinderung kriegerischer Auseinandersetzungen werden stets verbunden mit konkreten Vorschlägen und Schritten, die darauf abzielen, wichtige internationale Probleme mit friedlichen Mitteln zu regeln. Die Friedensinitiativen der sozialistischen Staaten tragen zur Herausbildung eines solchen politischen Klimas bei, das es ermöglicht, der Lösung außerordentlich komplizierter Probleme näherzukommen, die seit Jahren die internationale Atmosphäre belasten.

Diese zielstrebige Politik der sozialistischen Staaten hilft auch, schrittweise die Hindernisse zu beseitigen, die der Imperialismus auf dem Wege zur europäischen Sicherheitskonferenz aufgetürmt hat. Um ein Beispiel zu nennen: